

Thema „Wasser“

Fragen zum Gesprächseinstieg:

- Woraus besteht unser Körper zum größten Teil? (Wasser)
- Woher kommt unser Trinkwasser ?
- Seit wann gab es Wasserleitungen in jedem Haus?
- Hatten Sie früher noch einen Brunnen ?
- Konnte man das Wasser aus dem Brunnen so trinken wie es war oder musste man es abkochen?
- Wer hier trinkt gerne pures Wasser ?
- Wie hat man früher Wäsche gewaschen ?
- Wie hat man früher gebadet ?
- Wie hat man die Toilette gespült ?
- Wo konnte man früher Schwimmen gehen, als es noch kaum öffentliche Schwimmbäder gab?

Sprichwörter zum Thema Wasser

- 1) Die hat aber nah am Wasser ... gebaut
- 2) Stille Wasser ... sind tief
- 3) Er hat Rotz und ... Wasser geheult
- 4) Wenn das Wasser im Rhein ... goldner Wein wär
- 5) Sie tranken Wein und predigten ... Wasser (Heinrich Heine)
- 6) Blut ist ... dicker als Wasser
- 7) Werbespruch: An meine Haut lasse ich nur ... Wasser und CD (CD war eine Seifenmarke)
- 8) Das Wasser steht ihm bis ... zum Hals
- 9) Dem kann er nicht einmal das ... Wasser reichen.
- 10) Bis dahin läuft noch viel ... Wasser den Main / den Rhein / den Bach hinunter
- 11) Die ist mit allen Wassern ... gewaschen
- 12) Da hab ich Wasser und ... Blut geschwitzt
- 13) Das Fest findet nicht statt – es fällt ins ... Wasser
- 14) Das ist doch ein Schlag ... ins Wasser
- 15) Er wurde einfach ins kalte ... Wasser geworfen
- 16) Das ist ein Tropfen auf ... den heißen Stein
- 17) Das bringt das Fass ... zum Überlaufen
- 18) Da wird auch nur mit ... Wasser gekocht
- 19) Der sieht aus, als könnte er kein ... Wässerchen trüben
- 20) Steter Tropfen ... höhlt den Stein
- 21) Mir läuft das Wasser im ... Munde zusammen
- 22) Der Krug geht solange zum ... Brunnen, bis er bricht
- 23) Die Feuerwehr ruft: „Wasser marsch!“

weitere Zitate zum Thema Wasser:

- Hildegard von Bingen: Die vier Elemente sind Feuer, Erde, Luft und Wasser
- Feuer und Wasser sind zwei gute Diener, aber schlimme Herren.
- Sie tranken Wein und predigten ... Wasser (Heinrich Heine)
- Werbespruch: An meine Haut lasse ich nur ... Wasser und CD (CD war eine Seifenmarke)

Nachfolgend die Sprichwörter in der Form eines schriftlichen Quiz:

Material:

- Seifenblasen-Dosen
- Brausepulver
- Wännchen
- Seife, Badezusätze
- Handtücher , Geschirrtücher, Waschlappen
- Artikel über Kneipp zum Vorlesen
- Waschbrett und etwas Wäsche
- Wasserpistolen
- verschiedene Sorten Mineralwasser
- evtl. eine Wassermelone zum Kosten

Lieder zum Thema:

- Von den Bergen rauscht ein Wasser
- Es waren zwei Königskinder
- Als wir jüngst in Regensburg ...
- Das Wandern ist des Müllers Lust

Wasser – Quiz Finden Sie das fehlende Wort ?

Sie hat nah am Wasser _ _ _ _ _

Stille Wasser sind _ _ _ _

Er hat _ _ _ _ und Wasser geheult

Blut ist _ _ _ _ _ als Wasser

Das Wasser steht ihm bis zum _ _ _ _

Die ist mit allen Wassern _ _ _ _ _

Ich habe Wasser und Blut _ _ _ _ _

Das ist doch ein Schlag ins _ _ _ _ _

Er wurde einfach ins _ _ _ _ _ Wasser geworfen

Das ist ein Tropfen auf den _ _ _ _ _ Stein

Das bringt das _ _ _ _ zum Überlaufen

Da wird auch nur mit _ _ _ _ _ gekocht

Steter Tropfen _ _ _ _ _ den Stein

Mir läuft das Wasser im _ _ _ _ _ zusammen

Wenn das Wasser im Rhein goldner _ _ _ _ wär!

Bei der Feuerwehr heißt es „Wasser _ _ _ _ _!“

Wasserquiz für die Ohren

Ein ganz tolles Quiz bietet die CD

„Wasser für die Ohren“

Wassergeräusche-CD

Theodor Ertel / Vereinigung Deutscher Gewässerschutz e.V.

EAN: 9783937579160 (ISBN: 3-937579-16-8)

(Audio-CD), 14 x 12cm, 2003, 7,00 €, alle Angaben ohne Gewähr

Die CD bietet insgesamt 75 Wassergeräusche zum Raten an. Von Meeresrauschen über Wasserfall bis zu Regenschauer, Wasserkocher, Dusche und Klospülung. Mithilfe dieser CD lässt sich ganz leicht eine Quizrunde gestalten. Ich habe es selbst ausprobiert und kann sagen: Eine Anschaffung die sich lohnt.

Pantomimespiel „Wasser...“

Stellen Sie folgende Begriffe pantomimisch dar und lassen Sie die Gruppenteilnehmer raten.

Evtl. können auch die Senioren selbst reihum einen Begriff darstellen.

- 1) Wasserbett 2) Wassereis 3) Wassereimer 4) Wasserfall
 - 5) Wasserhahn 6) Wasserkopf 7) Wassermelone 8) Wasserpistole
 - 9) Wasserpumpe 10) Wasseruhr 11) Wasserwaage
-

Witze zum Thema Wasser

„Papa, an der Tür steht einer, der für das neue Schwimmbad sammelt. Was soll ich ihm geben?“ - „Zwei Eimer Wasser!“

Zwei Frösche sitzen am Teich. Plötzlich fängt es an zu regnen. Sagt der eine zum anderen: „Komm, wir springen ins Wasser – sonst werden wir noch nass!“

Warum ist so viel Wasser im Rhein? Damit es nicht staubt, wenn die Schiffe fahren!

Was macht ein Ostfrieser, wenn er ein Loch im Boot bemerkt? Er bohrt schnell ein zweites Loch, damit das Wasser ablaufen kann.

DR THOMPSON'S

DR THOMPSON'S
TRADE-MARK

SCHUTZ-MARKE
SEIFENPULVER



Seifenpulver

Anerkannt bestes u. unschädlichstes
Waschmittel.

L. & Co. Frankfurt am Main

Es gibt viele Arten von Wasser – wieviele finden wir gemeinsam?

Leitungswasser

Meerwasser

Brunnenwasser

Quellwasser

Osterwasser (ein alter Brauch)

Kölnisch Wasser (4711 – ein Parfüm)

Kirschwasser (ein Schnaps)

Weihwasser (in der Kirche)

Mineralwasser

Salzwasser

Abwasser

Regenwasser

Zwetschgenwasser (ein Schnaps)

Hirnwasser (darin schwimmt das Gehirn)

Putzwasser

Badewasser

Rasierwasser (After Shave)

Löschwasser

Destiliertes Wasser (zum Bügeln)

Grundwasser (früher badeten mehrere Personen nacheinander im gleichen Badewasser)

Fruchtwasser (im Mutterleib)

Babbelwasser (hessisch)

Sommer im Freibad - Vorlesegeschichte

Ich wurde 1947 eingeschult. Meine ersten Schulferien im Sommer 1948 bleiben mir unvergesslich. Unser Onkel Heiner aus Mainz hatte einen alten „Schoppenfreund“, den er wegen seiner glänzenden Glatze den „Kahlen“ nannte. Der „Kahle“ war Kassenwärter im Freibad, das gerade wieder eröffnet worden war. Unser Onkel Heiner vertrat ihn ab und zu. Das war für uns Kinder natürlich sehr vorteilhaft. Wenn Onkel Heiner im Kassenhäuschen saß, zwinkerte er uns zu und wir durften ohne Bezahlung ins Schwimmbad. Das fanden wir klasse!

Geld für solchen Luxus wie Schwimmbad-Besuche war sowieso eigentlich keines vorhanden. Wenn wir umsonst ins Schwimmbad schlüpfen durften, konnten wir unsere Pfennige für ein Eis ausgeben! Das hätten wir uns sonst gar nicht leisten können. Manchmal hatten wir auch beim „Kahlen“ Glück, wenn wir sagten, dass wir zu Onkel Heiner gehörten. Unserer Mutter erzählten wir lieber nichts davon. Eines Tages war es wieder sehr heiß. Ich war im Schlepptau meiner großen Schwester Elvira unterwegs zum Freibad. Auf dem Weg hatten wir schon überlegt, was mir uns von unserem gesparten Eintrittsgeld kaufen wollten. Eine Tüte Schokoeis sollte es sein. Aber zu unserem Erstaunen saß im Kassenhäuschen weder unser Onkel noch sein Freund, der „Kahle“. Da saß ein völlig fremder Mann! Lisa reagierte schnell. Sie zog mich an ihre Seite. „Michi, du bist noch so klein. Ich sage einfach, du gehst noch in den Kindergarten. Dann müssen wir für dich nichts bezahlen!“ Ich nickte. Bestimmt bekam ich im nächsten Moment einen roten Kopf. Mein Herz klopfte schneller. Lisa nahm mich an die Hand und sagte ihren Spruch auf.

Dann bezahlte sie und wir gingen hinein. Wir waren aber noch nicht ganz durch, da nickte mir der Mann zu und fragte: „Bei welchem Lehrer bist du denn, mein Junge?“ Ich fiel darauf herein und sagte selbstbewusst: „Bei Lehrer Horn!“ Da bekam ich einen Rippenstoß von meiner Schwester verpasst, weil ich mich verraten hatte. Der Mann im Kassenhäuschen lachte vergnügt und – wir konnten es nicht glauben – er ließ uns durchgehen! Der Traum vom Schokoladeneis konnte wahr werden. Aber wir haben nie wieder einen Trick benutzt.

Wissen Sie, wen man den „Wasserdoktor“ und „Kräuterpfarrer“ nannte?

Sebastian Kneipp, ein Pfarrer, der die Kneipp-Kuren erfand, die vor allem mit Wasser-Behandlungen und Kräutern arbeiten.

Zitat:

„Das vom Schöpfer der Menschheit verliehene Wasser und die aus dem Pflanzenreich ausgewählten Kräuter machen das Wesentliche aus, Krankheiten zu heilen und den Körper gesund zu machen.“

Sebastian Kneipp

Haben Sie schon einmal eine Kneipp-Kur gemacht?



Ein Kneipp-Wasserbecken Foto: Quelle: wikipedia.org

Volkslied

Wenn das Wasser im Rhein gold'ner Wein wär

Wie oft schon hab' ich am Rheine gedacht:
Kinder wie wäre das schön,
wenn überraschend so ganz über Nacht,
zu mir ein Zauberer käm.
Er hielt seinen Zauberstab dann über mich,
mit Hokus und Pokus und so,
und eins, zwei, drei wär ich ein munterer Fisch
und schwämme im Rhein irgendwo.

Wenn das Wasser im Rhein gold'ner Wein wär,
ja dann möcht' ich so gern ein Fischlein sein.
Ei, wie könnte ich dann saufen,
brauchte keinen Wein zu kaufen,
denn das Fass vom Vater Rhein würd' niemals leer

Wäre ich aber den Rheinwein mal leid,
schwämme zur Mosel ich hin
und bliebe dort dann für längere Zeit,
Weil ich ein Weinkenner bin.
Doch wollt ich so gerne woanders noch sein,
so macht ich 'ne Spritztour zur Ahr
und finde mich schließlich am Rhein wieder ein,
Weil das ja der Ausgangspunkt war.

Wenn das Wasser im Rhein gold'ner Wein wär,
ja dann möcht' ich so gern ein Fischlein sein.
Ei, wie könnte ich dann saufen,
brauchte keinen Wein zu kaufen,
denn das Fass vom Vater Rhein würd' niemals leer!

Volkslied

Von den Bergen rauscht ein Wasser

Von den Bergen rauscht ein Wasser,
wollt, es wäre kühler Wein.

I: Kühler Wein, der soll es sein,
Schatz, ach Schatz, ach könnt ich bei Dir sein. :I

In dem Wasser schwimmt ein Fischlein,
das ist glücklicher als ich.

I: Glücklicher ist wer das vergisst,
was nun einmal nicht zu ändern ist. :I

In dem Busche sitzt ein Vogel,
Ja, ja, ja das ist eine Nachtigall.

I: Nachtigall du süßer Schall,
schöne Mädchen gibt es überall. :I

Willst du mich noch einmal sehen,
Sollst du nach dem Bahnhof geh'n.

I: In dem großen Wartesaal
Schatz, da sehn wir uns zum allerletzten Mal. :I

Scheiden ist ein hartes Wort,
Du bleibst hier und ich muß fort.

I: Du bleibst hier und ich muß fort,
weiß noch nicht an welchen Ort! :I

Sollten wir uns nicht mehr sehen,
So bleibt uns're Lieb' bestehen.

I: Liebst du mich, so liebe ich dich,
Nimmer-, nimmermehr vergeß ich dich. :I

Wenn das meine Mutter wüßte,
Wie's mir in der Fremde ging:

I: Schuh' und Strümpfe sind zerrissen
Durch die Hosen pfeift ein kühler Wind. :I

Wasser ist zum Waschen da

Wenn der Beduine mit Kamel
nach Ägypten zieht
braucht er kein Öl,
aber ab und zu mal Wasser,
denn er kommt sonst nie zu Nasser.
Oder wenn man auf der Autobahn
mit dem Auto fährt
was braucht man dann
Wasser, den Motor zu kühlen
und zu Haus braucht mans zum spülen
man braucht es jedenfalls
wenn auch selten mal am Hals.

Wasser ist zum Waschen da,
falleri und fallera
auch zum Zähneputzen
kann man es benutzen
Wasser braucht das liebe Vieh
fallera und falleri
selbst die Feuerwehr
benötigt Wasser sehr.

Ohne Wasser gäbs kein Paddelboot
keine Ölsardinen auf dem Brot
und am Strand der Riviera
wär es heute schon viel leerer.

Auch die Wasserspülung wär'n wir los
in der Wasserleitung wüchse Moos
und Hawaii die Südseeinsel
wär ein öder Palmenpinsel
ja selbst der Wasserfloh
quälte uns dann irgendwo.

Wasser ist zum Waschen da,
falleri und fallera
wenn man es nicht hätt
wär stets die Milch zu fett!

Einmal baden jährlich, das muss sein
früher warn die Menschen nicht so
fein
denn zur Zeit des alten Fritzen,
da genügte schon das Schwitzen.

Ohne Wasser kann es nicht mehr gehn
wenn wir auch mal bis zum Hals drin
stehn
doch kein Mensch kann so tief sinken
und das Wasser einmal trinken.

Das weiß doch jeder Tor
nur der Wein schmeckt nicht nach
Chlor!

Wasser ist zum Waschen da,
falleri und fallera
auch zum Zähneputzen kann man es
benutzen
Wasser braucht das liebe Vieh
fallera und falleri
selbst die Feuerwehr benötigt
Wasser sehr

Auch bei manchen Füßen
würde man's begrüßen.

Text: Hans Hee
Gesungen von:
Die drei Peheiros
in den 60er Jahren

Wasser in der Bibel:

Genesis 1,2: Gottes Geist schwebte über dem Wasser
(Einer der ersten Sätze der Bibel)

Exodus 17,22: Die Israeliten zogen auf trockenem Boden ins (rote) Meer hinein, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand

Johannes 2,1: Hochzeit zu Kana: Jesus hat Wasser in Wein verwandelt

Matthäus 3,11: Johannes der Täufer sagt: Ich taufe euch nur mit Wasser ... der aber der nach mir kommt ... wird euch mit Heiligem Geist und mit Feuer taufen.

Johannes 19,34: Kreuzigung: ...einer der Soldaten stieß eine Lanze in seine Seite und sogleich floß Blut und Wasser heraus.

Matth. 14,22: Jesus geht auf dem Wasser (See Genezareth)

Offenbarung 22, 17: Der Geist und die Braut rufen: Komm! Wer durstig ist, der komme. Wer will empfangen umsonst das Wasser des Lebens! (Einer der letzten Sätze der Bibel)

www.aktiv-mit-senioren.de

Eines der berühmtesten deutschen Gedichte hat auch mit Wasser zu tun. Vielleicht kann es der ein oder andere sogar auswendig?
Hier folgt es:

Der Zauberlehrling

Hat der alte Hexenmeister,
sich doch einmal wegbegeben!
Und nun sollen seine Geister
auch nach meinem Willen leben.

Seine Wort und Werke
merkt ich, und den Brauch,
und mit Geistesstärke
Tu ich Wunder auch.

Walle! walle!
Manche Strecke,
Daß zum Zwecke, Wasser fließe,
und, mit reichem vollem Schwalle,
zu dem Bade sich ergieße.

Und nun komm du alter Besen,
nimm die schlechten Lumpenhüllen,
bist schon lange Knecht gewesen.
Nun erfülle meinen Willen.

Auf zwei Beinen stehe,
Oben sei ein Kopf,
Eile nun und gehe
Mit dem Wassertopf.

Walle! walle!
Manche Strecke,
Daß zum Zwecke, Wasser fließe,
und, mit reichem vollem Schwalle,
zu dem Bade sich ergieße.

Seht er läuft zum Ufer nieder,
Wahrlich ist schon an dem Flusse,
und mit Blitzesschnelle wieder
Ist er hier mit raschem Gusse.

Schon zum zweitenmale!
Wie das Becken schwillt!
Wie sich jede Schaale
Voll mit Wasser füllt!

Stehe! Stehe!
Denn wir haben
Deiner Gaben
Vollgemessen! –

Ach ich merk es, wehe! wehe!
Hab ich doch das Wort vergessen!

Ach! das Wort, worauf am Ende
Er das wird was er gewesen.
Ach er läuft und bringt behende,
Wärst du doch der alte Besen!

Immer neue Güsse
Bringt er schnell herein,
Ach! und hundert Flüsse
Stürzen auf mich ein.

Nein nicht länger
Kann ichs lassen,
Will ihn fassen.
Das ist Tücke!
Ach! nun wird mir immer bänger!
Welche Mine! welche Blicke!

O! du Ausgeburt der Hölle!
Soll das ganze Haus ersaufen?
Seh ich über jede Schwelle
Doch schon Wasserströme laufen.

Ein verruchter Besen
Der nicht hören will!
Stock! der du gewesen,
Steh doch wieder still!

Willsts am Ende
Gar nicht lassen;
Will dich fassen,
Will dich halten,
Und das alte Holz behende
Mit dem scharfen Beile spalten.

Seht da kommt er schleppend wieder!
Wie ich mich nun auf dich werfe,
Gleich, o Kobold! liegst du nieder,
Krachend trifft die glatte Schärfe.
Wahrlich brav getroffen!

Seht er ist entzwei,
Und nun kann ich hoffen,
Und ich atme frei!

Wehe! wehe!
Beide Teile
Stehn, in Eile,
Schon als Knechte
Völlig fertig in die Höhe!

Helft mir ach ihr hohen Mächte!

Und sie laufen! Naß und nässer
Wirde im Saal und auf den Stufen,
Welch entsetzliches Gewässer!

Herr und Meister! hör mich rufen!
Ach! da kommt der Meister!
Herr, die Not ist groß,

Die ich rief die Geister
Werd ich nun nicht los.

„In die Ecke, Besen! Besen!
Seids gewesen.“

Denn als Geister
Ruft euch nur zu seinem Zwecke,
Erst hervor der alte Meister.“

Johann Wolfgang von Goethe

Das wasserscheue Fritzchen

Das Fritzchen ist ein goldig Bübchen
Er hat am Kinn ein kleines Grübchen
Hat Augen wie zwei Mandelkern'
Und wer ihn kennt, der hat ihn gern.

Doch einfach ist es wirklich nicht,
dem Bub zu waschen Händchen, Hals, Gesicht.
Denn er kreischt und tobt und zittert,
wenn er nur das Wasser wittert.

Es gibt halt jeden Morgen Tränen,
auch heute ist der Fritz entwischt
das Bübchen – ohne sich zu schämen -
versteckt sich unterm Küchentisch!

Doch heut kommt aus der Pfalz die Tante
sie ist dem Fritz die liebste Verwandte.
Aber trotz Besuches aus der Pfalz
Fritz lässt nicht waschen sich den Hals!

Die Tante hat ihm fest versprochen,
wenn er jetzt kommt hervorgekrochen,
dass sie ihn mit ins Kino nimmt.
Fritz ist viel besser gleich gestimmt.

Wie Wunder wirkt der Tante Wort
Fritzchen verlässt den Zufluchts-Ort
Er lässt sich waschen ohne Mucks,
denn das Bübchen will ins Kino flugs.

Jedoch, oh Schreck, es steht „geschlossen“
dort auf nem großen weißen Schild
Das hat den Fritz sehr verdrossen
Das macht den kleinen Fritz ganz wild!

Mit Tränen und mit Klagen
schimpft er die Tante aus der Pfalz.
Totunglücklich hört man ihn sagen:
Jetzt hab ich den gewasch'nen Hals!